

Modulhandbuch

Anwendungsentwicklung

Lehrform	Vorlesung	
Lernziele	Erfolgreiche Teilnehmer	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ verstehen den Aufbau und die Systemeigenschaften von mobilen Anwendungen ■ kennen Konzepte und Methoden der mobilen Programmierung ■ kennen Lösungsansätze zur Bewältigung der Einschränkungen mobiler Endgeräte ■ sind in der Lage, mobile Anwendungen unter Verwendung aktueller UI-Technologien zu erstellen ■ kennen testgetriebene Entwicklung ■ können Unit und Mock Tests erstellen ■ können aspektorientierte Programme erstellen ■ Verfügen über Wissen aktueller und zukünftiger Trends bzw. Standards im Bereich der Anwendungsentwicklung und sind in der Lage, den Nutzen des Einsatzes einschätzen zu können 	
Dauer	1 Semester	
SWS	4.0	
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 90 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 60 h <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Workload: 150 h 	
ECTS	5.0	
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung für "Anwendungsentwicklung" (K90)	
Modulverantw.	Prof. Dr. Klaus Dorer	
Max. Teilnehmer	41	
Empf. Semester	7	
Häufigkeit	jedes Jahr (WS)	
Verwendbarkeit	Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor)	
Veranstaltungen	Anwendungsentwicklung	
	Art	Vorlesung
	Nr.	E+I152
	SWS	4.0
	Lerninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick Mobile Computing (Anforderungen, Restriktionen) ■ Android Systemarchitektur ■ Android Software-Komponentenmodell ■ Programmierung von Software-Komponenten ■ Datenaustausch zwischen Software-Komponenten ■ Prozesse und Multi-Threading im mobilen Umfeld ■ Android User-Interfaces ■ Persistente Datenspeicherung ■ MVC-Design Pattern für mobile Anwendungen ■ Mock Testing ■ Testgetriebene Entwicklung ■ Aspektorientierte Programmierung ■ Modularisierung ■ Fluent APIs
	Literatur	Elter, S., Haiges, S., <i>Android: Schnelleinstieg</i> , 2. Auflage, Frankfurt am Main, entwickler.press, 2014

Künneht T., *Android 3 - Apps entwickeln mit dem Android SDK*, Bonn, Galileo Press, 2011
 Becke, A., Pant M., *Android 2 - Grundlagen und Programmierung*, 2. Auflage, Heidelberg, dpunkt-Verlag, 2010
Internet: Android developers, Android Dev Guide,
<http://developer.android.com/guide/index.html>
 Beck, K., *Test Driven Development: By Example*, 12. Auflage, Boston, Mass., Munich [u.a.], Addison-Wesley, 2008
 Böhm, O., *Aspektorientierte Programmierung mit AspectJ 5: Einsteigen in AspectJ und AOP*, Heidelberg, dpunkt-Verlag, 2006

Bachelorarbeit

Lehrform Wissenschaftl. Arbeit/Sem
Lernziele Lernziele/Kompetenzen Bachelor-Thesis:

Ein erstes Lernziel ist, dass die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem Projekt aus dem Bereich der Wirtschaftsinformatik methodisch und im Zusammenhang eingesetzt werden können.

Die Kompetenz, ein Problem innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig strukturieren, nach wissenschaftlichen Methoden systematisch bearbeiten und schließlich transparent dokumentieren zu können, qualifiziert die Absolventen für einen Eintritt in die Community der Wirtschaftsinformatiker.

Lernziele/Kompetenzen Kolloquium:

Die Studierenden vertiefen die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten (Poster, Vortrag). Wesentlicher Bestandteil ist die Kompetenz zur zielgruppengerechten Präsentation und der Darstellung von Resultaten in verschiedenen Präsentationsformen am Beispiel der Abschlussarbeit.

Dauer 1 Semester
SWS 2.0
Aufwand

■ Lehrveranstaltung:	30 h
■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	390 h

■ Workload: 420 h

ECTS 14.0
Modulverantw. Prof. Dr. Joachim Orb

Max. Teilnehmer 41
Empf. Semester 7
Häufigkeit jedes Semester
Verwendbarkeit Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor)
 Wirtschaftsinformatik (Bachelor)

Veranstaltungen **Bachelor-Thesis**
 Art Wissenschaftl. Arbeit
 Nr. E+I1602
 SWS 0.0
 Lerninhalt Eine individuelle Themenstellung aus dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik wird in vorgegebener Zeit selbstständig bearbeitet und dokumentiert.

Literatur Literatur hängt vom gewählten Thema ab.

Kolloquium

Art Seminar

Nr. E+I615

SWS 2.0

Lerninhalt In einer Einführungsveranstaltung mit Präsenzpflcht werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert sowie verbindliche Richtlinien für die schriftliche Dokumentation sowie für die öffentliche Präsentation vorgegeben.

Am Ende der Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis folgt ein öffentlicher Fachvortrag im Umfang von 15-20 Minuten über die eigene Arbeit und deren Randbedingungen, sowie die Präsentation eines Posters hierzu. Das Poster soll so gestaltet sein, dass es die Hochschulöffentlichkeit zur Teilnahme am Vortrag motiviert.

Literatur Stary, J., Franck, N., *Gekonnt visualisieren*, Paderborn, Utb, Schöningh, 2006

Skipwith, T., *Die packende betriebsinterne Präsentation*, 3. Auflage, Books on Demand, 2012

Karmasin, M., Ribing, R., *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten*, 8. Auflage, Wien, facultas.wuv, 2014

Bedingungen und Strukturen beruflichen Lernens

**Empf.
Vorkenntnisse**

keine

Lehrform

Vorlesung/Seminar

Lernziele

Die Absolventinnen und Absolventen

- können wissenschaftliche Texte verstehen und die wesentlichen Inhalte wiedergeben;
- können die Fragestellungen, Vorgehensweisen und Ergebnisse wissenschaftlicher Studien verstehen, wiedergeben, einordnen und beurteilen;
- kennen verschiedene Quellen berufspädagogischer Literatur und können zu gegebenen berufspädagogischen Themen und Fragestellungen entsprechende Literatur recherchieren;
- sind in der Lage verschiedene Quellen wissenschaftlicher Literatur richtig anzugeben und zu zitieren;
- sind in der Lage wissenschaftliche Sachverhalte strukturiert und in angemessener Weise im Rahmen einer schriftlichen Ausarbeitung darzustellen;
- können Präsentationen zur Darstellung und Erläuterung von wissenschaftlichen Erkenntnissen/Forschungsergebnissen erstellen und diese wissenschaftlichen Erkenntnisse/Forschungsergebnisse in verständlicher Weise präsentieren;
- kennen ausgewählte berufspädagogische Forschungsprojekte sowie deren Fragestellungen, wissenschaftliche Vorgehensweisen und Forschungsergebnisse;
- verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden der bildungswissenschaftlichen Forschung und können Forschungsergebnisse auf die pädagogische Praxis beziehen;
- kennen grundlegende Modelle des Lehrens und Lernens, wissen um die Bedeutung motivationaler, emotionaler, kognitiver, individueller und soziokultureller Lernvoraussetzungen und können sie auf pädagogische Situationen übertragen;
- kennen relevante Theorien der Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu;
- reflektieren Chancen und Probleme der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, kennen Konstruktionsprinzipien von Instrumenten zur Leistungsmessung und Bezugsnormen von

Leistungsbeurteilungen und wissen um deren Auswirkungen auf Lern- und Motivationsprozesse;

- kennen die Gütekriterien der Leistungsmessung und können diese bei der Vorbereitung und Durchführung geeigneter schriftlicher und mündlicher Leistungsmessungen berücksichtigen;
- kennen die unterschiedlichen Formen der Zwischen- und Abschlußprüfungen im dualen System der Berufsbildung und sind mit den Problemen und Lösungsansätzen im Kontext der Prüfung beruflicher Handlungskompetenz vertraut;
- sind mit den Formen betrieblicher Beurteilungen und Beurteilungsverfahren vertraut und können Arbeits- und Ausbildungszeugnisse interpretieren und verfassen;
- kennen die Strukturen des allgemein bildenden und des beruflichen Bildungssystems und können die Stärken und die Schwächen der Systeme auch vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und politischer Diskussionen beurteilen;
- sind mit den rechtlichen Grundlagen der beruflichen Bildung vertraut und können auf der Basis dieser Kenntnisse sowie der Kenntnisse über die Bedingungen und Strukturen des Bildungssystems Bildungsempfehlungen aussprechen;
- können die Funktionen des Berufskonzepts im Kontext beruflicher Ausbildung wie auch beruflicher Tätigkeit einschätzen und beurteilen.

Dauer

1 Semester

SWS

8,0

Aufwand

- Lehrveranstaltung: 120 h
 - Selbststudium/
Gruppenarbeit: 180 h
-
- Workload: 300 h

Leistungspunkte und Noten

10 CP

ECTS

10,0

Voraussetzungen für Vergabe von LP

regelmäßige Teilnahme & Modulprüfung "Bedingungen und Strukturen beruflichen Lernens" (RE/HA/KO)

Modulverantwortl.

Prof. Dr. Thomas Diehl

Max. Teilnehmer

41

Empf. Semester

4

Häufigkeit

jedes Jahr (SS)

Verwendbarkeit

Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik-plus (WIN-plus)

Bachelorstudiengang Elektrotechnik/Informationstechnik-plus (EI-plus)

Bachelorstudiengang Mechatronik-plus (MK-plus)

Bachelorstudiengang Medientechnik/Wirtschaft-plus (MW-plus)

Bachelorstudiengang Elektrische Energietechnik/Physik plus (EP-plus)

Veranstaltungen

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Berufspädagogik

Art Seminar

Nr. EW1205

SWS 2,0

Lerninhalt

- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Verstehen wissenschaftlicher Texte
- Fragestellungen, Vorgehensweisen und Ergebnisse wissenschaftlicher Studien
- Quellen berufspädagogischer Literatur
- Plagiate und freiwillige Plagiatskontrolle
- Dokumentenstruktur wissenschaftlicher Texte
- Erstellen von Präsentationen wissenschaftlicher Sachverhalte
- Vorträge zur Darstellung wissenschaftlicher Sachverhalte

- Literatur ■ aktuelle berufspädagogische Forschungsprojekte
Aktuelle Fachliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur Verfügung gestellt.

Konzepte und Systeme beruflicher Bildung

Art Seminar
Nr. EW1206
SWS 2.0

- Lerninhalt
- Strukturen des Bildungssystems der Bundesrepublik Deutschland, aktuelle Entwicklungen und Kritikpunkte
 - Strukturen des beruflichen Bildungssystems der Bundesrepublik Deutschland, aktuelle Entwicklungen und Kritikpunkte
 - organisatorische Strukturen und rechtliche Grundlagen des dualen Systems der beruflichen Bildung, Berufsbildungsgesetz und einschlägige Regelungen der Handwerksordnung
 - Berufsbegriff, Funktionen des Berufs, Arbeits- und Ausbildungsmarkt
 - System der beruflichen Schulen: Strukturen in der Bundesrepublik und speziell in Baden-Württemberg
 - berufliche Bildung außerhalb des dualen Systems
 - berufliche Fort- und Weiterbildung
 - Berufsberatung, Berufswahl

- Literatur Aktuelle Fachliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur Verfügung gestellt.

Diagnostik und Evaluation beruflicher Lernprozesse und Lernergebnisse

Art Seminar
Nr. EW1208
SWS 2.0

- Lerninhalt
- Motivation und Leistung
 - Gütekriterien der Leistungsmessung, Bezugsnormen der Leistungsbeurteilung
 - wahrnehmungspsychologische Probleme der Leistungsmessung
 - Fehlerquellen bei der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung
 - Leistungsmessungen und -beurteilungen im schulischen und betrieblichen Kontext
 - Leistungsmessungen im offenen/handlungsorientierten Unterricht
 - Entwicklung, Durchführung und Auswertung einer Klausur unter Berücksichtigung der Gütekriterien der Leistungsmessung
 - Prüfungen im Rahmen der dualen Berufsausbildung
 - betriebliche Beurteilungen und Beurteilungsverfahren, Arbeits- und Ausbildungszeugnisse

- Literatur Aktuelle Fachliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur Verfügung gestellt.

Grundlagen der Psychologie

Art Vorlesung
Nr. EW1207
SWS 2.0

- Lerninhalt
- Grundlagen des Lehrens und Lernens (z. B. Theorien zum Erwerb und der Repräsentation von Wissen und Fertigkeiten)
 - Grundlagen der Entwicklung (z. B. die Entwicklung kognitiver Strukturen im Kindes- und Jugendalter nach Piaget)
 - Grundlagen der Lernmotivation
 - Grundlagen des sozialen Lernens

- Literatur Woolfolk, A., *Pädagogische Psychologie*, München, Boston, Pearson Studium, 2008

Betriebliche Informationssysteme

Empf. Vorkenntnisse	Programmierung, Algorithmen & Datenstrukturen, Software Engineering, Datenbanksysteme 1, Allgemeine BWL, Kosten- und Leistungsrechnung
Lehrform	Vorlesung/Labor
Lernziele	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> ■ die Kompetenz erlangen, als Experten für dieses Thema aufzutreten; ■ koordinierende Schnittstelle zwischen Fachbereichen und der IT sein können; ■ die Fähigkeit des Business Reengineering erlangen; ■ Geschäftsprozesse analysieren, strukturieren und visualisieren sowie diese mit dem Schwerpunkt IT konzipieren, umsetzen und betreuen können; ■ komplexe Systemarchitekturen konzipieren, aufbauen und neu- bzw. weiterentwickeln können; ■ betriebliche Informationssysteme auf dem aktuellen Markt einordnen und bewerten können; ■ ein Verständnis für aktuelle und zukünftige Technologien haben.
Dauer	1 Semester
SWS	6.0
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 90 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 120 h <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Workload: 210 h
ECTS	7.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung für "Betriebliche Informationssysteme" (K90) "Praktikum Betriebliche Informationssysteme" muss "m.E." attestiert sein
Modulverantw.	Prof. Dr. Jan Münchenberg
Max. Teilnehmer	41
Empf. Semester	4
Häufigkeit	jedes Jahr (SS)
Verwendbarkeit	Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor)

Veranstaltungen	Betriebliche Informationssysteme
Art	Vorlesung
Nr.	E+I608
SWS	4.0
Lerninhalt	Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Grundkenntnissen und Methoden für den Einsatz von betrieblichen Informationssystemen in Unternehmen unterschiedlichster Größenordnung.

Im Einzelnen hat die Vorlesung folgende Inhalte:

- grundlegenden Begriffe aus dem Bereich betriebliche Informationssysteme und deren Einsatzgebiete;
- Modellierungstechniken für Geschäftsprozesse (Business Reengineering, ...);
- Konzepte, Techniken und Architekturen betrieblicher Informationssysteme, deren Komponenten sowie deren Zusammenspiel und Herausforderungen;
- Enterprise Resource Planning: ERP-Systeme;
- Customer Relationship Management: CRM-Systeme;
- Evaluation betrieblicher Anwendungssysteme (Kriterienkatalog, Entscheidungsmatrizen, Bewertung von Systemen/Abläufen aus technologischer und betriebswirtschaftlicher Sicht, ...);

- Literatur
- Betriebsmodelle/Einführung von betrieblichen Informationssystemen/-komponenten (Architektur und Komponenten, Schnittstellendefinition, Implementierung, Einführung und Betrieb);
 - Aktuelle Marktentwicklungen/Technologien (Middleware, XML, Webservices, Datenbanken, ...);
 - Fallstudien zu verschiedenen Funktionsbereichen von Anwendungssoftware .
- Laudon, K., Laudon, J., Schoder, D., *Wirtschaftsinformatik - Eine Einführung*, Pearson Studium, 2010
Hallbergmoos, Pearson, 2016
- Mertens, P., *Integrierte Informationsverarbeitung 1*, 18. Auflage, Wiesbaden, Springer, 2013
- Reiss, M. & G., *Praxisbuch IT-Dokumentation*, München, Addison-Wesley, 2009

Praktikum Betriebliche Informationssysteme

Art Praktikum

Nr. E+I609

SWS 2.0

Lerninhalt Ziel des Praktikums ist, anhand einer Beispielfirma eine komplexe Systemarchitektur zu konzipieren und umzusetzen. Hierzu soll die Theorie aus der Vorlesung praktisch angewendet werden. Zusätzlich soll ein exemplarischer Überblick über Systeme (SAP, Navision, OpenSource, ...) sowie verschiedene Middleware-Technologien u.ä. gegeben werden.

Mehrere thematische Exkursionen zu Firmen unterschiedlicher Branchen werden zur Veranschaulichung durchgeführt.

Der Schwerpunkt des Praktikums liegt auf folgenden Prozessen sowie deren Komponenten und Integration zu einem Gesamtsystem;

- Vertrieb (z.B. Web-Shop);
- ERP;
- CRM;
- Produktionsplanung (PPS);
- Lagerhaltung;
- Versand;
- Qualitätsmanagement;
- u.a.

Literatur s. Vorlesung

Betriebliche Praxis

Lehrform Praktikum

Lernziele Ziel

- Verankerung und Erweiterung des bereits Erlernten durch praktische Erfahrung in einem Betrieb

Kompetenzen

Praktikantinnen und Praktikanten sollen

- die Bedeutung der Teamarbeit kennen lernen
- Softskills anwenden und erweitern
- Software Engineering unter praktischen Randbedingungen kennen lernen
- ihre Erfahrungen im Rahmen eines Kolloquiums darstellen können

Dauer	1 Semester						
SWS	0,0						
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 0 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 0 h <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Workload: 720 h 						
ECTS	24,0						
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Drei Tätigkeitsberichte und Zeugnis der Firma						
Modulverantw.	Prof. Dr. Klaus Dorer						
Max. Teilnehmer	41						
Empf. Semester	5						
Häufigkeit	jedes Jahr (WS)						
Verwendbarkeit	Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor)						
Veranstaltungen	<p>Betriebspraktikum</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">Art</td> <td>Praktikum</td> </tr> <tr> <td>Nr.</td> <td>E+I1601</td> </tr> <tr> <td>SWS</td> <td>0,0</td> </tr> </table> <p>Lerninhalt Das Ziel des Betriebspraktikums ist, durch Tätigkeiten in einschlägigen Betrieben das gewählte Berufsfeld soweit kennen zu lernen, dass eine sinnvolle Schwerpunktbildung und Auswahl von Vertiefungsrichtungen nach eigener Neigung für die Studierenden möglich wird.</p> <p>Es sollen konkrete Aufgaben in mindestens einem der Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Systemanalyse, ■ Systemdesign, ■ Softwareentwicklung, ■ Qualitätssicherung, <p>z.B. in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Technische und betriebswirtschaftliche Software und Lösungen ■ Technische und betriebswirtschaftliche Prozesse und deren Optimierung ■ Schnittstellen und Netzwerke ■ Weitere einschlägige Bereiche der Informatik <p>bearbeitet werden.</p>	Art	Praktikum	Nr.	E+I1601	SWS	0,0
Art	Praktikum						
Nr.	E+I1601						
SWS	0,0						

Business Intelligence

Empf. Vorkenntnisse	Datenbanksysteme, Projektmanagement
Lehrform	Vorlesung/Labor
Lernziele	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Kompetenz erlangen, als Experten für das Thema Business Intelligence (BI) aufzutreten; ■ die Fähigkeit haben, aus "Rohdaten" aussagekräftigen Informationen zu generieren; ■ in der Lage sein, optimale und in einem (auch für das Management) ansprechendem Design Berichte aufzubauen; ■ Methoden zur Qualitätsanalyse kennen und Konzepte zur Qualitätsoptimierung entwickeln können;

- komplexe Systemarchitekturen konzipieren, aufbauen und neu- bzw. weiterentwickeln können;
- einen sicheren BI-Betrieb aufsetzen können;
- BI-Systeme bzw. Komponenten auf dem aktuellen Markt einordnen und bewerten können;
- in der Lage sein, BI-Projekte durchzuführen und zu steuern.

Dauer	1 Semester								
SWS	4.0								
Aufwand	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">■ Lehrveranstaltung:</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td>■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;"> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">■ Workload:</td> <td style="text-align: right;">150 h</td> </tr> </table> </td> </tr> </table>	■ Lehrveranstaltung:	60 h	■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	90 h	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">■ Workload:</td> <td style="text-align: right;">150 h</td> </tr> </table>		■ Workload:	150 h
■ Lehrveranstaltung:	60 h								
■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	90 h								
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">■ Workload:</td> <td style="text-align: right;">150 h</td> </tr> </table>		■ Workload:	150 h						
■ Workload:	150 h								
ECTS	5.0								
Voraussetzungen für Vergabe von LP	<p>Modulprüfung für "Business Intelligence"</p> <p>"Praktikum Business Intelligence" muss "m.E." attestiert sein</p>								
Modulverantw.	Prof. Dr. Jan Münchenberg								
Max. Teilnehmer	41								
Empf. Semester	7								
Häufigkeit	jedes Jahr (WS)								
Verwendbarkeit	<p>Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor)</p> <p>Wirtschaftsinformatik (Bachelor)</p>								
Veranstaltungen	<p>Business Intelligence</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 100px;">Art</td> <td>Vorlesung</td> </tr> <tr> <td>Nr.</td> <td>E+I613</td> </tr> <tr> <td>SWS</td> <td>2.0</td> </tr> <tr> <td>Lerninhalt</td> <td> <p>1 Einführung und Begriffsabgrenzung</p> <p>1.1 Grundlagen Business Intelligence(BI)</p> <p>1.2 BI im Unternehmensumfeld</p> <p>1.3 Datawarehouse-Konzept</p> <p>1.4 Chancen und Risiken</p> <p>2 Datenmodellierung</p> <p>2.1 Einführung OLTP + OLAP</p> <p>2.2 Grundlagen OLAP</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flache Strukturen - Sternschema - Erweitertes Sternschema (Schneeflockenschema) <p>2.3 Vorgehensweise bei der Datenmodellierung</p> <p>3 ETL - Transformationsprozesse</p> <p>4 Unternehmensintegration</p> <p>4.1 Grundlagen des Reportings</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept - Design - Dashboards <p>4.2 Informationsgenerierung</p> <p>4.3 Informationsverteilung</p> <p>4.4 Informationszugriff</p> <p>5 Entwicklung und Betrieb integrierter BI-Lösungen</p> <p>5.1 Konzept integrierter BI-Ansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - Makro-Ebene - Mikro-Ebene <p>5.2 BI-Architektur</p> </td> </tr> </table>	Art	Vorlesung	Nr.	E+I613	SWS	2.0	Lerninhalt	<p>1 Einführung und Begriffsabgrenzung</p> <p>1.1 Grundlagen Business Intelligence(BI)</p> <p>1.2 BI im Unternehmensumfeld</p> <p>1.3 Datawarehouse-Konzept</p> <p>1.4 Chancen und Risiken</p> <p>2 Datenmodellierung</p> <p>2.1 Einführung OLTP + OLAP</p> <p>2.2 Grundlagen OLAP</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flache Strukturen - Sternschema - Erweitertes Sternschema (Schneeflockenschema) <p>2.3 Vorgehensweise bei der Datenmodellierung</p> <p>3 ETL - Transformationsprozesse</p> <p>4 Unternehmensintegration</p> <p>4.1 Grundlagen des Reportings</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept - Design - Dashboards <p>4.2 Informationsgenerierung</p> <p>4.3 Informationsverteilung</p> <p>4.4 Informationszugriff</p> <p>5 Entwicklung und Betrieb integrierter BI-Lösungen</p> <p>5.1 Konzept integrierter BI-Ansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - Makro-Ebene - Mikro-Ebene <p>5.2 BI-Architektur</p>
Art	Vorlesung								
Nr.	E+I613								
SWS	2.0								
Lerninhalt	<p>1 Einführung und Begriffsabgrenzung</p> <p>1.1 Grundlagen Business Intelligence(BI)</p> <p>1.2 BI im Unternehmensumfeld</p> <p>1.3 Datawarehouse-Konzept</p> <p>1.4 Chancen und Risiken</p> <p>2 Datenmodellierung</p> <p>2.1 Einführung OLTP + OLAP</p> <p>2.2 Grundlagen OLAP</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flache Strukturen - Sternschema - Erweitertes Sternschema (Schneeflockenschema) <p>2.3 Vorgehensweise bei der Datenmodellierung</p> <p>3 ETL - Transformationsprozesse</p> <p>4 Unternehmensintegration</p> <p>4.1 Grundlagen des Reportings</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept - Design - Dashboards <p>4.2 Informationsgenerierung</p> <p>4.3 Informationsverteilung</p> <p>4.4 Informationszugriff</p> <p>5 Entwicklung und Betrieb integrierter BI-Lösungen</p> <p>5.1 Konzept integrierter BI-Ansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - Makro-Ebene - Mikro-Ebene <p>5.2 BI-Architektur</p>								

- 5.3 BI-Projektmanagement
- 5.4 Berechtigungskonzept
- 5.5 Qualitätssicherung
- 5.6 Betrieb

Literatur

Kemper, H.-G., Baars, H., Mehanna, W., *Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen : eine Einführung in die IT-basierte Managementunterstützung*, Wiesbaden, Vieweg + Teubner, 2010

Haneke, U., *Open Source Business Intelligence : Möglichkeiten, Chancen und Risiken quelloffener BI-Lösungen*, München, Wien, Hanser, 2010

Gansor, T., Totok, A., Stock, S., *Von der Strategie zum Business Intelligence Competency Center (BICC) : Konzeption - Betrieb - Praxis*, München, Wien, Hanser, 2010

Klein, A., Gräf, J., *Reporting und Business Intelligence*, 2. Auflage, München, Haufe, 2014

Burmester, L., *Adaptive Business-Intelligence-Systeme: Theorie, Modellierung und Implementierung*, Vieweg+Teubner Verlag / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011

Praktikum Business Intelligence

Art Labor/Studio

Nr. E+I614

SWS 2.0

Lerninhalt Das Praktikum wird parallel zur Vorlesung durchgeführt und vertieft die dortige Theorie durch entsprechende praktische Implementierungsaufgaben. Die Studierenden sollen dabei auch lernen, zum einen eine Aufgabenstellung korrekt umzusetzen, zum anderen optimale Lösungen für einen potentiellen Endbenutzer zu entwickeln. Die Schwerpunkte sind:

1. BI-Projektmanagement
 - Anforderungsanalyse
 - Datenanalyse
 - Konzept
3. Datenmodellierung
4. Transformationsprozesse
5. Reporting
 - Standard-Reports
 - Dashboards
 - u.a.
6. DataMining
7. Schnittstellenimplementierung (XML, ...)
8. Datenqualitätsoptimierung

Literatur s. Vorlesung

Computernetze

Lehrform

Vorlesung/Labor

Lernziele

- Zentrale Kommunikationskonzepte und deren praktische Anwendung kennenlernen
- Verstehen der Rolle und Bedeutung einer Schichtenarchitektur für Kommunikationssysteme
- Grundlegende Problemstellungen in Computernetzen und deren Lösung beherrschen (Adressierung, Fehlererkennung, Fehlerbehebung, Flusskontrolle, Wegewahl, etc.)
- Tools und Verfahren der Netzwerktechnologie kennen und sinnvoll einsetzen
- Verständnis für Leistungsaspekte in Kommunikationssystemen aufbauen und praktisch

anwenden
- Selbständig einfache verteilte Anwendungen entwerfen und implementieren

Dauer 1 Semester
SWS 4.0

Aufwand

■ Lehrveranstaltung:	60 h
■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	90 h
<hr/>	

■ Workload: 150 h

ECTS 5.0

Voraussetzungen für Vergabe von LP Modulprüfung für "Computernetze" (K60)
"Praktikum Computernetze" muss "m.E." attestiert sein

Modulverantw. Prof. Dr. Erwin Mayer

Max. Teilnehmer 41

Empf. Semester 4

Häufigkeit jedes Jahr (SS)

Verwendbarkeit Angewandte Informatik (Bachelor)
Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor)
Wirtschaftsinformatik (Bachelor)

Veranstaltungen **Praktikum Computernetze**

Art Labor

Nr. E+I120

SWS 2.0

Lerninhalt

- Vertrautwerden mit TCP/IP-Basiskonzepten
- Praktischer Einsatz von Netzwerkanalysertools (wireshark, tcpdump, ..)
- Analyse des Nachrichtenaustauschs einfacher Netzwerkanwendungen (ping, telnet, ftp)
- Aufbau eines lokalen TCP/IP-basierten Netzwerks unter Einbeziehung der gebräuchlichen Infrastruktur (DHCP, DNS, ..)
- Praktische Verwendung von Zwischensystemen (Hub, Switch, Bridge, Router,..)
- LAN-Konfiguration und Subnetting im LAN
- Konfiguration von PCs und CISCO-Router für statisches Routing
- Einsatz von RIP für dynamisches Routing
- Socket-Programmierung unter LINUX (UDP und TCP)
- Implementierung einer exemplarischen Client/Server-Anwendung

Literatur Kurose J., Ross K., *Computernetzwerke : der Top-Down-Ansatz*, 6. Auflage, Hallbergmoos, Pearson Studium, 2014
Tanenbaum A. S., Wetherall D. J., *Computernetzwerke*, 5. Auflage, München, Pearson Studium, 2012
Comer D. E., *Konzepte, Protokolle, Architekturen*, Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg, TCP/IP-Studienausgabe, mitp-Verlag, 2011
Bardach A., Hoffmann E., *Technik der IP-Netze : Internet-Kommunikation in Theorie und Einsatz*, 3. Auflage, München, Hanser Verlag, 2015

Computernetze

Art Vorlesung

Nr. E+I119

SWS 2.0

Lerninhalt

- Einführende Kommunikationskonzepte
- OSI- und TCP/IP Referenzmodell
- Bitübertragungsschicht
- Sicherungsschicht
- Rahmenbildung

- Fehlererkennung und Fehlerkorrektur
- Schiebefensterprotokolle, etc.
- Mehrfachzugriffsprotokolle
- CSMA/CD, Ethernet
- LAN-LAN Kopplung, Bridges, Switches, etc.
- Vermittlungsschicht
- Adressierung
- Wegwahlverfahren
- Internetprotokolle, IPv4, IPv6, ARP, DHCP, etc.
- Subnetting, Routenaggregation
- Transportschicht
- Unzuverlässige und zuverlässige Übertragung
- 3-Way-Handshake
- Flusststeuerung/Congestion Control
- UDP, TCP
- Anwendungsschicht
- DNS, SMTP, HTTP, etc.
- Leistungsbewertung von Protokollen
- BDP

- Literatur
- Kurose J., Ross K., *Computernetzwerke : der Top-Down-Ansatz*, 6. Auflage, Hallbergmoos, Pearson Studium, 2014
- Tanenbaum A. S., Wetherall D. J., *Computernetzwerke*, 5. Auflage, München, Pearson Studium, 2012
- Comer D. E., *Konzepte, Protokolle, Architekturen*, Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg, TCP/IP-Studienausgabe, mitp-Verlag, 2011
- Bardach A., Hoffmann E., *Technik der IP-Netze : Internet-Kommunikation in Theorie und Einsatz*, 3. Auflage, München, Hanser Verlag, 2015

Datenbanksysteme 1

Lehrform	Vorlesung/Labor
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über die unterschiedliche Datenbanktechnologien - Beherrschung der Datenbanksprache SQL und Verständnis der Designphilosophie - Abstrakte Modellierung von Datenbanken und Umsetzung in das relationale Modell unter Einhaltung anerkannter Qualitätskriterien - Kenntnisse üblicher Schnittstellen zwischen Datenbanken und Programmiersprachen
Dauer	1 Semester
SWS	4.0
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 60 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 90 h <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Workload: 150 h
ECTS	5.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP	<p>Modulprüfung für "Datenbanksysteme 1" (K60)</p> <p>"Praktikum Datenbanksysteme" muss "m.E." attestiert sein</p>
Modulverantw.	Prof. Dr. Harwig Grabowski
Max. Teilnehmer	41
Empf. Semester	3
Häufigkeit	jedes Jahr (WS)

Verwendbarkeit Angewandte Informatik (Bachelor)
Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor)
Wirtschaftsinformatik (Bachelor)

Veranstaltungen **Datenbanksysteme 1**

Art Vorlesung
Nr. E+I121
SWS 2.0

Lerninhalt - Relationale Datenbanktechnologien und -produkte
- Modellierung von Daten (ER-Modell und Relationales Datenbank-Modell)
- Normalformen
- Structured Query Language (SQL)
- Data Control Language
- Data Definition Language
- Data Manipulation Language
- Data Query Language
- Transaktionen
- Schnittstellen zu Datenbanksystemen (JDBC)
- Einführung in Concurrency Control (Isolation Levels)
- Aktive Datenbanksysteme
- Einführung in O/R Mapping

Literatur Faeskorn-Woyke H., *Datenbanksysteme – Theorie und Praxis mit SQL2003, Oracle und MySQL*, München [u.a.], Pearson-Studium, 2007

Elmasri R. A., Navathe S. B., *Grundlagen von Datenbanksystemen*, 3. Auflage, München [u.a.], Pearson Studium, 2009

Praktikum Datenbanksysteme

Art Labor/Studio
Nr. E+I122
SWS 2.0

Lerninhalt - Erstellung von ER-Modellen von Hand und toolbasiert
- Erstellung von Relationalen Datenbankschemata (von Hand und Toolbasiert)
- Operatorbäume und Normalformen
- Anlegen von Datenbanken
- Anlegen von Tabellen und Constraints
- Einfügen, Verändern und Löschen von Daten
- Abfragen und Unterabfragen
- Transaction Control
- Concurrency Control
- Zugriff auf Datenbanken mit JDBC
- Aktive Datenbanksysteme (PL/SQL)
- Einführung in O/R Mapping

Literatur Faeskorn-Woyke, H., *Datenbanksysteme – Theorie und Praxis mit SQL2003, Oracle und MySQL*, München, Pearson-Studium, 2007

Heuer, A., Saake G., Sattler K. U., *Datenbanken: Konzepte und Sprachen*, 3. Auflage, Heidelberg, Mitp-Verlag, 2008

Elmasri R. A., Navathe, S. B., *Grundlagen von Datenbanksystemen*, 3. Auflage, München [u.a.], Pearson Studium, 2009

Ullenboom, C., *Java ist auch eine Insel : das umfassende Handbuch*, 9. Auflage, Bonn, Galileo Press, 2011

Datenbanksysteme 2

Lehrform	Vorlesung
Lernziele	Im Rahmen des Moduls werden Grundlagen des Moduls Datenbanksysteme 1 erweitert und vertieft. <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Studierenden wiederholen die Unterschiede zwischen objektorientiertem und relationalem Datenmodell. Sie lernen die Probleme kennen, die sich aus der Verknüpfung beider Modelle ergeben. Die Lösungsansätze Objekt-Relationale Mappings und Objektorientierte Datenbanken werden im Detail vorgestellt und deren Anwendung wird anhand von Coding-Beispielen verdeutlicht ■ Die speziellen Anforderungen an Transaktionen in Verteilten Systemen werden vorgestellt. Gängige Lösungsansätze zu diesen Anforderungen werden vermittelt. ■ Die Studierenden erlangen grundlegendes Wissen zu In-Memory Datenbanken. Insbesondere wird auf die Technische Umsetzung sowie die Vor- und Nachteile dieses Ansatzes eingegangen.
Dauer	1 Semester
SWS	4.0
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 60 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 90 h <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Workload: 150 h
ECTS	5.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung für "Datenbanksysteme 2"
Modulverantw.	Prof. Dr. Joachim Orb
Max. Teilnehmer	41
Empf. Semester	1
Häufigkeit	jedes Jahr (SS)
Verwendbarkeit	Angewandte Informatik (Bachelor) Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor)
Veranstaltungen	<p>Datenbanksysteme 2</p> <p>Art Vorlesung</p> <p>Nr. E+I131</p> <p>SWS 4.0</p> <p>Lerninhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlegende Technologien zur Datenhaltung in Java (JDBC, Entity Beans, JPA, JDO) ■ Einführung eines objektrelationalen Mapping-Frameworks am Beispiel Hibernate ■ Eclipse-basierte Entwicklung von Hibernate-Anwendungen ■ Mappings, Transaktionen und Datenabfragen mit Hibernate ■ Einführung einer Objektorientierte Datenbanken am Beispiel db4o ■ Transaktionen und Datenabfragen mit db4o ■ Lösungsansätze bei Verteilten Transaktionen (2PC, 3PC, Paxos) ■ Reliable Messaging als Ansatz für Verteilte Transaktionen ■ Technische Grundlagen der Implementierung von In-Memory Datenbanken <p>Literatur</p> <p>Bauer, C., King, G., <i>Java Persistence with Hibernate</i>, 2. Auflage, München, Wien, Hanser, 2007</p> <p>Fowler, M., <i>Patterns of Enterprise Application Architecture</i>, Boston, Addison-Wesley, 2002</p> <p>Hennebrüder, S., <i>Hibernate: Das Praxisbuch für Entwickler</i>, Galileo Computing,</p>

2007

Kemper, A. und Eickler, A., *Datenbanksysteme: Eine Einführung*, Oldenbourg, 2006
Paterson J., Edlich S., Hörning H., Hörning R., *The Definitive Guide to db4o*,
Berkeley, CA, Apress, 2006

E-Business

Lehrform	Vorlesung
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Typologien für Geschäfts- und Erlösmodelle im Internet und können diese auf konkrete Szenarien anwenden - lernen gängige Organisationsformen für E-Business-Projekte - beherrschen Analysemethoden zur Ermittlung der Anforderungen insbesondere basierend UML - lernen die Vorgehensweise bei der Realisierung von E-Business Applikationen in einem konkreten Projekt kennen - kennen aktuelle Technologien und Plattformen zur Realisierung von E-Business Applikationen - beherrschen Strategien zur Software- und Hardwareauswahl sowie Erfolgsfaktoren bei der Durchführung eines E-Business Projekten - sind in der Lage, eingesetzte E-Business Technologien kritisch beurteilen zu können oder kompetent bei der Auswahl geeigneter Technologien für neue Aufgaben teilnehmen zu können.
Dauer	1 Semester
SWS	4.0
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 60 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 90 h <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Workload: 150 h
ECTS	5.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung für "E-Business" (K90)
Modulverantw.	Prof. Dr. Martin Zimmermann
Max. Teilnehmer	41
Empf. Semester	6
Häufigkeit	jedes Jahr (SS)
Verwendbarkeit	Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor)
Veranstaltungen	<p>E-Business + Mobile Anwendungen</p> <p>Art Vorlesung</p> <p>Nr. B+W0606</p> <p>SWS 4.0</p> <p>Lerninhalt LERNBLOCK 1: Begriffe und Konzepte des E-Business Bedeutung E-Business / Auswirkungen (Unternehmens-)Wandel durch IT (Internet) Begriffswelt E-Business internetbasierte Geschäfts- und Erlösmodelle Beispiele, Fallstudien</p> <p>LERNBLOCK 2: E-Commerce Bezahlsysteme und Sicherheit Aktivitäten des E-CRM (Profiling, Personalisierung,...) B2B Anwendungen Beispiele, Fallstudien</p>

LERNBLOCK 3: Blockchain und Bitcoin
Grundlagen von Fiatgeld
Blockchain-Technologie
Bitcoin-Netzwerk

LERNBLOCK 4: Mobile Business (M-Business)
Unterschiede E(lectronic)- und M-Business
Technologieentwicklung mobiler Anwendungen
Geschäftsmodelle mobiler Anwendungen
Location Based Services (LBS) und Personalisierung
Beispiele, Fallstudien

LERNBLOCK 5:
Grundlagen der serverseitigen Entwicklung von E-Business-Anwendungen
Einführung in PHP
Beispiel-Projekt in Gruppenarbeit

LERNBLOCK 6: Mobile Anwendungen
Technologien zur Entwicklung hybrider Apps
Beispiel-Projekt in Gruppenarbeit

Literatur Chaffey, D. (2009): E-business & E-commerce Management: Strategy, Implementation & Practice, Prentice Hall
Kollmann, T. (2008): E-Business. Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Gabler Verlag
Jelassi, T./ Enders, A. (2008): Strategies for e-Business: Creating Value Through Electronic and Mobile Commerce: Concepts and Cases, Addison Wesley

Enterprise Anwendungen

Lehrform	Vorlesung/Labor								
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse bzgl. unterschiedlicher Softwarearchitekturen - Innovative Technologien im Bereich der Enterprise Anwendungen - Erstellung verteilter Softwaresysteme - Vergleich klassischer und neuer Softwarearchitekturen und -technologien 								
Dauer	1 Semester								
SWS	4.0								
Aufwand	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">■ Lehrveranstaltung:</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">■ Workload:</td> <td style="text-align: right;">150 h</td> </tr> </table> </td> </tr> </table>	■ Lehrveranstaltung:	60 h	■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	90 h	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">■ Workload:</td> <td style="text-align: right;">150 h</td> </tr> </table>		■ Workload:	150 h
■ Lehrveranstaltung:	60 h								
■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	90 h								
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">■ Workload:</td> <td style="text-align: right;">150 h</td> </tr> </table>		■ Workload:	150 h						
■ Workload:	150 h								
ECTS	5.0								
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung für "Enterprise Anwendungen" (K90) "Praktikum Enterprise Anwendungen" muss "m.E." attestiert sein								
Modulverantw.	Prof. Dr. Hartwig Grabowski								
Max. Teilnehmer	41								
Empf. Semester	6								
Häufigkeit	jedes Jahr (SS)								
Verwendbarkeit	Angewandte Informatik (Bachelor) Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor)								

Veranstaltungen **Praktikum Enterprise Anwendungen**

Art	Labor
Nr.	E+I147
SWS	2.0
Lerninhalt	<ul style="list-style-type: none">- Erstellung von JEE Web-Komponenten, Servlets, JSP- Entwicklung von Enterprise Java Beans, Message Driven Beans- Einsatz des Java Persistence API- Kommunikation mittels JMS- Verwendung von WebServices (WSDL)- Administration und Einsatz von Glassfish, NetBeans, JavaDB
Literatur	<p><i>The Java EE 7 Tutorial: Java EE 7.0</i>, http://docs.oracle.com/javaee/7/tutorial/doc/home.htm, September 2013</p> <p>Gupta, A., <i>Java EE - kurz & gut</i>, O'Reilly Verlag , 2013</p> <p>Weil, D., <i>Java EE 7: Enterprise-Anwendungsentwicklung leicht gemacht</i>, Frankfurt am Main, Entwickler Press, 2013</p> <p>Kulla M., <i>Java EE 6: Anwendungen entwickeln mit JSF, CDI, EJB und JPA</i>, Video2Brain, https://www.video2brain.com/de/videotraining/java-ee-6, 2011</p>

Enterprise Anwendungen

Art	Vorlesung
Nr.	E+I612
SWS	2.0
Lerninhalt	<ul style="list-style-type: none">■ JEE Überblick■ JEE Web-Komponenten, Servlets, JSP■ Java Server Faces■ Enterprise Java Beans■ Message Driven Beans■ Java Persistence API■ Transactions■ Java Messaging Service■ WebServices■ Security Policy
Literatur	<p><i>The Java EE 7 Tutorial: Java EE 7.0</i>, http://docs.oracle.com/javaee/7/tutorial/doc/home.htm, September 2013</p> <p>Gupta, A., <i>Java EE - kurz & gut</i>, O'Reilly Verlag , 2013</p> <p>Weil, D., <i>Java EE 7: Enterprise-Anwendungsentwicklung leicht gemacht</i>, Frankfurt am Main, Entwickler Press, 2013</p> <p>Kulla M., <i>Java EE 6: Anwendungen entwickeln mit JSF, CDI, EJB und JPA</i>, Video2Brain, https://www.video2brain.com/de/videotraining/java-ee-6, 2011</p>

Fachdidaktik technischer Fachrichtungen

Empf. Vorkenntnisse	keine
Lehrform	Seminar/Vorlesung/Praxis
Lernziele	Die Absolventinnen und Absolventen

- können zwischen Erziehungswissenschaft, Pädagogik, Didaktik und Fachdidaktik unterscheiden sowie den berufspädagogischen und fachdidaktischen Spezialdisziplinen Untersuchungsgegenstände und Untersuchungsthemen zuordnen;

- entwickeln die Fähigkeit, die Gegenstandsbereiche und das Aufgabenspektrum der Fachdidaktik zu differenzieren und kennen die Aufgaben der Fachdidaktik als Unterrichtstheorie;
- gewinnen Einsichten in die Grundprobleme didaktisch-methodischer Planungen;
- werden befähigt, auf der Grundlage der Kenntnis didaktischer Theorien und Modelle, eigenen Unterricht zu planen, durchzuführen, zu analysieren und zu reflektieren.

Im Rahmen der Schulpraxis/Schulpraktischen Phase

- vertiefen die Studierenden ihr Wissen über das berufliche Schulwesen;
- lernen ausgewählte Aspekte der Bildungsgangplanung sowie der Schulorganisation kennen;
- nehmen im Rahmen von Hospitationen am Unterricht in verschiedenen Schulformen teil;
- sammeln erste eigene Unterrichtserfahrungen.

Dauer	2 Semester
SWS	7.0
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 105 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 195 h <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Workload: 300 h
Leistungspunkte und Noten	10 CP
ECTS	10.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP	regelmäßige Teilnahme & Modulprüfung "Fachdidaktik technischer Fachrichtungen" (K120) "Schulpraxis I" muss "m. E." attestiert sein und ein Bericht vorgelegt werden
Modulverantw.	Prof. Dr. Andy Richter
Max. Teilnehmer	41
Empf. Semester	6-7
Häufigkeit	jedes Jahr (SS)
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik-plus (WIN-plus) Bachelorstudiengang Elektrotechnik/Informationstechnik-plus (EI-plus) Bachelorstudiengang Mechatronik-plus (MK-plus) Bachelorstudiengang Medientechnik/Wirtschaft-plus (MW-plus) Bachelorstudiengang Elektrische Energietechnik/Physik plus (EP-plus)
Veranstaltungen	<p>Grundlagen der Fachdidaktik technischer Fachrichtungen</p> <p>Art Vorlesung Nr. EW1209 SWS 2.0 Lerninhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ wissenschaftstheoretische Grundlagen; zentrale Begriffe ■ allgemeine Didaktik, Entwicklung und Grundpositionen ■ berufliches Lernen im Wandel ■ berufliches Lernen an verschiedenen Lernorten ■ Leistungsmessung und -bewertung in beruflichen Bildungsgängen <p>Literatur Aktuelle Fachliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur</p>

Verfügung gestellt.

Begleitseminar zur Fachdidaktik technischer Fachrichtungen

Art	Übung
Nr.	EW1210
SWS	2.0
Lerninhalt	Die Inhalte der Vorlesung „Grundlagen der Fachdidaktik technischer Fachrichtungen“ werden in seminaristischer Form nochmals aufgearbeitet und in Bezug auf die jeweiligen Berufsfelder differenziert thematisiert.
Literatur	Aktuelle Fachliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur Verfügung gestellt.

Unterrichtsanalyse, -planung und -gestaltung in beruflichen Bildungsgängen

Art	Seminar
Nr.	EW1211
SWS	2.0
Lerninhalt	<ul style="list-style-type: none">■ Analyse von Ordnungsmitteln■ Erstellung von Planungsinstrumenten für Lehr-/Lernsituationen unter Berücksichtigung der Anforderungen des Lernfeldkonzepts■ Entwicklung eigener Unterrichtssequenzen■ Entwicklung von Instrumenten zur Leistungsbewertung
Literatur	Aktuelle Fachliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur Verfügung gestellt.

Schulpraxis II

Art	Praktikum
Nr.	EW1212
SWS	1.0
Lerninhalt	<ul style="list-style-type: none">■ Planung und Durchführung von Hospitationen■ Grenzen der Beobachtbarkeit■ Dokumentation und Auswertung von Hospitationen■ Planung, Durchführung und Reflexion eigenen Unterrichts

Finanzierung und Investitionsplanung

Lehrform	Vorlesung
Lernziele	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die betriebliche Finanzwirtschaft sowie die finanziellen Zielkonflikte. Hierauf aufbauend sollen die Studierenden Lösungsmöglichkeiten zur Deckung des Kapitalbedarfs und Optimierung der Kapitalstruktur unter der Berücksichtigung von Liquidität, Rentabilität und Risiko erlangen. Die Studierenden erwerben grundlegende Methoden und Instrumente der Unternehmensfinanzierung und können die Methoden und Instrumente auf Problemstellungen der betrieblichen Praxis anwenden.
Dauer	1 Semester
SWS	4.0
Aufwand	<ul style="list-style-type: none">■ Lehrveranstaltung: 60 h■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 90 h <hr/> <ul style="list-style-type: none">■ Workload: 150 h
ECTS	5.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung für "Finanzierung" (K90)
Modulverantw.	Prof. Dr. rer. pol. Arthur Ihnen

Max. Teilnehmer 41
Empf. Semester 3
Häufigkeit jedes Jahr (WS)

Verwendbarkeit Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor)
Betriebswirtschaft (Bachelor)
Betriebswirtschaft Logistik und Handel (Bachelor)
Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)

Veranstaltungen **Investitionsrechnung**

Art Vorlesung
Nr. B+W0112
SWS 2.0

- Lerninhalt
- Grundlagen der Investitionsrechnung (IR): Gesamt- und betriebswirtschaftliche Bedeutung der IR; Abgrenzungen zur Wirtschaftlichkeits- und Kostenrechnung; Rechnungselemente der IR
 - Statische Verfahren der IR: Einsatzmöglichkeiten, Entscheidungskriterien, Anwendungen; kritische Würdigung
 - Dynamische Verfahren der IR: Einsatzmöglichkeiten, Entscheidungskriterien, Anwendungen; kritische Würdigung; Investitionsrechnung bei unsicheren Erwartungen
 - Verknüpfung von Investitions- und Finanzierungsrechnung
 - Investitionsrechnung bei unsicheren Erwartungen

- Literatur
- Däumler, K.-D./Grabe, J. (2014): Grundlagen der Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung, 13. Auflage, Herne
Kersten, R. (2014): Investitionsrechnung in Fällen und Lösungen, 2. Auflage, Herne
Kruschwitz, L. (2014): Investitionsrechnung, 14. Auflage, München
Olfert, K. (2015): Investition, 13. Auflage, Ludwigshafen
Olfert, K. (2015): Kompakt-Training Investition, 7. Auflage, Ludwigshafen
Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A. (2016): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Auflage, München

Finanzierung

Art Vorlesung
Nr. B+W0625
SWS 2.0

- Lerninhalt
- Kapitalbedarf, Kapitalstruktur, Optimierung der Kapitalstruktur
 - Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung
 - Fremdfinanzierung (kurz- und langfristige Kredite, Anleihen, Kreditsubstitute)
 - Innenfinanzierung
 - Sonderformen der Finanzierung (Mezzanine, Private Equity, Förderkredite)
 - Finanzanalyse und -planung
 - Kreditsicherheiten
 - Bankaufsichtsrecht und Internes Rating
 - Kapital- und Finanzmärkte
 - Kreditinstitute

- Literatur
- Berk, J./DeMarzo, P. (2015): Grundlagen der Finanzwirtschaft, 3. Auflage, Hallbergmoos
Bieg, H./Kußmaul, H. (2016): Finanzierung, 3. Auflage, München
Drukarczyk, J./Lobe, S. (2014): Finanzierung, 11. Auflage, Stuttgart
Gräfer, H./Schiller, B. (2014): Finanzierung, 8. Auflage, Berlin
Olfert, K. (2013): Finanzierung, 16. Aufl., Herne.
Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A. (2016): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Auflage, München

Grundlagen der Erziehungswissenschaften und der Didaktik

Empf. Vorkenntnisse	keine
Lehrform	Seminar/Vorlesung/Praxis
Lernziele	Die Absolventinnen und Absolventen <ul style="list-style-type: none"> ■ können erziehungswissenschaftliche Fachrichtungen und Konzeptionen sowie pädagogische Lehren in die Struktur der Erziehungswissenschaften einordnen; ■ sind mit den Begriffen Erziehung, Sozialisation und Bildung vertraut und kennen relevante Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien; ■ kennen grundlegende Strategien erziehungswissenschaftlicher Forschung; ■ kennen einschlägige Theorien pädagogischer Professionalität und können die spezifischen Herausforderungen und Paradoxien pädagogischen Handelns identifizieren; ■ kennen die lerntheoretischen und handlungstheoretischen Grundlagen didaktischer Modelle und Konzepte; ■ können Lernsequenzen auf der Grundlage didaktischer Modelle vorbereiten, durchführen und reflektieren; ■ sind mit dem Konzept der beruflichen Handlungskompetenz vertraut und können diese Kompetenz in unterschiedlichen beruflichen Praxisfeldern analysieren; ■ können Hospitationen planen, durchführen, reflektieren und auswerten.
Dauer	2 Semester
SWS	7.0
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 105 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 195 h <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Workload: 300 h
Leistungspunkte und Noten	10 CP
ECTS	10.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP	regelmäßige Teilnahme & Modulprüfung für "Grundlagen der Erziehungswissenschaften und der Didaktik" (K120) "Schulpraxis I" muss "m. E." attestiert sein und ein Bericht vorgelegt werden
Modulverantw.	Prof. Dr. Thomas Diehl
Max. Teilnehmer	41
Empf. Semester	3-4
Häufigkeit	jedes Jahr (WS)
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik-plus (WIN-plus) Bachelorstudiengang Elektrotechnik/Informationstechnik-plus (EI-plus) Bachelorstudiengang Mechatronik-plus (MK-plus) Bachelorstudiengang Medientechnik/Wirtschaft-plus (MW-plus) Bachelorstudiengang Elektrische Energietechnik/Physik plus (EP-plus)
Veranstaltungen	Schulpraxis I Art Blockveranstaltung Nr. EW1204 SWS 1.0 Lerninhalt <ul style="list-style-type: none"> ■ Planung und Durchführung von Hospitationen

- Dokumentation und Auswertung von Hospitationen
- Planung, Durchführung und Reflexion erster eigener Unterrichtssequenzen
- Dokumentation und Auswertung von Unterrichtssequenzen

Grundlagen der Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens (Übung)

Art Übung
Nr. EW1203
SWS 2.0

- Lerninhalt
- Planung von Unterrichtssequenzen auf der Basis didaktischer Modelle
 - Dokumentation der geplanten Unterrichtssequenzen
 - Durchführung eigener Unterrichtssequenzen
 - Reflexion eigener Unterrichtssequenzen
 - kriteriengeleitete Beobachtung von Unterricht
 - theoriegeleitete Erkundung beruflicher Unterrichtspraxis

Literatur Aktuelle Fachliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur Verfügung gestellt.

Grundlagen der Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens

Art Vorlesung
Nr. EW1202
SWS 2.0

- Lerninhalt
- Grundlagen der Kommunikation
 - Didaktikbegriff
 - Lerntheorien als Grundlage didaktischer Modelle
 - Handlungstheorien als Grundlage didaktischer Modelle
 - didaktische Modelle: Die didaktische Analyse und das Perspektivenschema zur Unterrichtsvorbereitung nach Klafki
 - didaktische Modelle: Das Berliner Modell
 - lernzielorientierte Unterrichtsplanung: Lernziele, Lernzieltaxonomien
 - Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz
 - Analyse beruflicher Handlungskompetenz in beruflichen Praxisfeldern
 - Lernfeldkonzept
 - Konzepte handlungsorientierten Unterrichts
 - Projektmethode nach Frey
 - Prüfungen in der beruflichen Bildung
 - Vorbereitung des Praktikums als theoriegeleitete Erkundung beruflicher Unterrichtspraxis

Literatur Aktuelle Fachliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Erziehungswissenschaften für Berufspädagogen

Art Vorlesung
Nr. EW1201
SWS 2.0

- Lerninhalt
- Struktur der Erziehungswissenschaften
 - anthropologische Erklärungen der Erziehungsbedürftigkeit des Menschen
 - erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe: Erziehung, Sozialisation, Bildung
 - lerntheoretische und entwicklungstheoretische Erklärungen für Sozialisationsvorgänge
 - Stufen der moralischen Entwicklung
 - berufliche Handlungskompetenz von Lehrerinnen und Lehrern
 - Grundlagen der Theorie sozialer Systeme
 - Pädagogische Professionalität

- Theorie-Praxis-Verhältnis in der Erziehungswissenschaft
- Literatur Aktuelle Fachliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur Verfügung gestellt.

Informations- und Prozessmanagement

Lehrform	Vorlesung
Lernziele	Vermittlung von Methoden und Instrumenten zur Unterstützung betrieblicher Prozesse. Im Zentrum stehen Instrumente, die es erlauben Prozesse formal zu beschreiben und ihren Ablauf zu steuern. Ein weiterer Inhalt der LV ist die Verwaltung von Informationen, die zur Durchführung der Prozessaktivitäten notwendig sind. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die Methoden und Instrumente zu beurteilen und anzuwenden.
Dauer	1 Semester
SWS	4.0
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 60 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 90 h <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Workload: 150 h
ECTS	5.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung "Informations- und Prozessmanagement" (K90)
Modulverantw.	Prof. Dr. Werner Puhl
Max. Teilnehmer	41
Empf. Semester	7
Häufigkeit	jedes Jahr (WS)
Verwendbarkeit	Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor)
Veranstaltungen	<p>Informations- und Prozessmanagement</p> <p>Art Vorlesung</p> <p>Nr. 1WIN7050</p> <p>SWS 4.0</p> <p>Lerninhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typologie betrieblicher Prozesse - IT-Instrumente zur Unterstützung betrieblicher Prozesse - Instrumente zum Prozessdesign - Petri-Netze, Ereignisorientierte Prozessketten (EPK), Business Process Modeling Notation (BPMN) - Service-orientierte Architektur (SOA) – Enterprise Application Integration (EAI) - Prozessbeschreibungssprachen zur Prozessausführung - WS-Business Process Execution Language(WS-BPEL), BPELJ, WS-BPEL4People - Workflow-Management-Systeme - Dokumentenmanagement-Systeme - Content Management Systeme - Groupware-Systeme - SAP Business Workflow - SAP Process Integration <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Becker, J., Kugeler, M, Rosemann, M. (2008): Prozessmanagement, Springer, Berlin - Scheer, A-.W. (2002): ARIS – Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem, Springer, Berlin - Scheer, A-.W. (2001): ARIS – Modellierungsmethoden, Metamodelle,

- Anwendungen, Springer, Berlin
- Müller, J. (2005): Workflow based integration, Springer, Berlin
 - Richter-von-Hagen, C., Stucky, W. (2004): Business Process und Workflow Management, Teubner, Stuttgart
 - Gulbins, J., Seyfried, M., Strack-Zimmermann, H. (2002): Dokumentenmanagement, Springer, Berlin
 - Allweyer, T. (2009): BPMN Business Process Model and Notation, Norderstedt
 - Freund, J., Rücker, B., Henninger, T. (2010): Praxishandbuch BPMN, Hanser Berlin
 - Gaur, H., Blanvalet, S. (2006): BPEL cookbook, Birmingham
 - Mathas, C. (2008): SOA intern, Hanser, München Wien
 - Huvar, M. (2008): Anwendungsentwicklung mit Enterprise SOA, Galileo Press, Bonn, Boston
 - Zeppenfeld, K., Finger, P. (2008): SOA und Web Services, Springer, Berlin
 - Dart, J. (2010): Workflow-Management mit SAP, Bonn Galileo Press
 - Stumpe, J., Orb, J. (2004): SAP Exchange Infrastructure, SAP PRESS

IT Service Management

Lehrform

Vorlesung/Labor

Lernziele

Die Studierenden:

- kennen die grundlegenden Begriffe aus dem Bereich IT-Service Management (ITSM) und setzt sie richtig ein;
- erkennen die Notwendigkeit von ITSM in einem Unternehmen, um die bestmögliche Unterstützung von Geschäftsprozessen durch die IT-Organisation zu erreichen, und erlangen die Kompetenz, diese argumentativ anderen gegenüber zu vertreten;
- erlernen anhand des ITIL-Leitfadens Prozesse, Prozessmanagement, KVP und KPI;
- sollen befähigt werden, IT- bzw. Geschäftsprozesse in ITIL abzubilden;
- erlangen die Kompetenz, selbständig Services und Servicekataloge zu erstellen sowie IT Service Verträge zu verstehen, zu bewerten und zu formulieren;
- sollen Basisprozesse von ITIL in einem System abbilden können (Service Desk, CMDB, ...)
- können eine Kosten-/Nutzenbetrachtung durchführen, um für das Management strategische Entscheidungen vorzubereiten;
- sind theoretisch in der Lage, ein ITIL Foundation Zertifikat zu erwerben.

Dauer

1 Semester

SWS

4.0

Aufwand

- Lehrveranstaltung: 60 h
- Selbststudium/
Gruppenarbeit: 90 h

- Workload: 150 h

ECTS

5.0

Voraussetzungen für Vergabe von LP

Modulprüfung für "IT Service Management" (K60)
"Praktikum IT Service Management" muss "m.E." attestiert sein

Modulverantw.

Prof. Dr. Jan Münchenberg

Max. Teilnehmer

41

Empf. Semester

6

Häufigkeit

jedes Jahr (SS)

Verwendbarkeit

Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor)
Wirtschaftsinformatik (Bachelor)

Veranstaltungen IT Service Management

Art Vorlesung

Nr. E+I610

SWS 2.0

Lerninhalt Die Vorlesung hat den gleichen Aufbau wie der ITIL-Leitfaden der OGC, da hierdurch der IT-Service Management vollständig abgebildet wird.

1. Service Management nach ITIL: Grundlagen und Begriffe

2. Service Support

2.1 Service Desk

2.2 Incident Management

2.3 Configuration Management

2.4 Problem Management

2.5 Release Management

2.6 Change Management

3. Service Delivery

3.1 Service Level Management

3.2 Financial Management

3.3 Capacity Management

3.4 Availability Management

3.5 IT Continuity Management

3.6 Security Management

Literatur Kresse, M., *IT Service Management Advanced Pocket Book*, Bad Homburg, Serview GmbH, 2005

Verweijen, M., Van der Veen, A., Tjassing, R., Pieper, M., Kolthof, A., De Jong, A., Van Bon, J., *ITIL® Lifecycle Approach basierend auf ITIL® V3 - Management Guide*, Van Haren Publishing, 2008

Kresse, M., *learnIT!L v3 - die komplette LifecycleSuite*, 2. Auflage, Bad Homburg, Serview GmbH, 2008

Reiss, M. & G., *Praxisbuch IT-Dokumentation*, München, Addison-Wesley, 2009

Praktikum IT Service Management

Art Labor

Nr. E+I611

SWS 2.0

Lerninhalt Anhand einer Beispielfirma sollen exemplarisch einzelne Elemente des ITIL-Leitfadens umgesetzt werden. Hierzu wird die Theorie aus der Vorlesung praktisch angewendet und ein Überblick über unterstützende Systeme bzw. Dokumentationsvorlagen gegeben.

Eine Vertiefung des Themas IT-Service Management erfolgt durch diverse Planspiele.

Literatur s. Vorlesung

IT-Security

Lehrform Vorlesung/Labor

Lernziele

- Einen Überblick über die wesentlichen Ziele, Konzepte und Modelle der IT-Sicherheit gewinnen
- Mittel und Wirkungsweise von Angriffen und relevanter Schutzmaßnahmen verstehen
- Methoden und Techniken zum Entwurf sicherer IT-Systeme kennen
- Sichere IT-Systeme realisieren können

Dauer 1 Semester

SWS Aufwand	4.0	
	■ Lehrveranstaltung:	60 h
	■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	90 h
<hr/>		
ECTS	5.0	■ Workload: 150 h
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung für "IT-Security" (K90)	
Modulverantw.	Prof. Dr. Stephan Trahasch	
Max. Teilnehmer	41	
Empf. Semester	6	
Häufigkeit	jedes Jahr (SS)	
Verwendbarkeit	Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor)	
Veranstaltungen	Praktikum IT-Security	
	Art	Labor
	Nr.	E+1163
	SWS	2.0
	Lerninhalt	Lerninhalte der zugehörigen Vorlesung werden im Labor in praktische Übungen angewandt und vertieft.
	IT-Security	
	Art	Vorlesung
	Nr.	E+1145
	SWS	2.0
	Lerninhalt	-Security Trends -Internet-Attacken im Wandel der Zeit -Verändertes Sicherheitsumfeld durch zunehmende Vernetzung -Praktisches Sicherheitsmanagement -Schutzziele und Risiken -Security Policy -Notfallplanung und betriebliche Kontinuität -Kontrollmechanismen - Identifikation, Authentisierung und Autorisierung - Kryptographie -Verschlüsselungsverfahren -Einwegfunktionen -Digitale Signaturen -Public-Key-Infrastrukturen -Protokolle und Anwendungen - Vorbereitung, Durchführung und Abwehr von Angriffen auf Netzwerkprotokolle und Kommunikationsdienste -Sichere Wege in Netzen -Firewalls und Angreiferwarnsysteme -Spam, Phishing und anderer eMail-Missbrauch -Abwehrstrategien u.a. mit RBL, DUL, heuristischen Methoden -Greylisting und deren rechtliche Tücken - Security Engineering -Sicherheitsaspekte der Projekt- und Programmentwicklung -Bugs und Malware - Computer-Kriminalität -Forensische, rechtliche und ethische Aspekte
	Literatur	Eckert, C., <i>IT-Sicherheit: Konzepte - Verfahren - Protokolle</i> , 9. Auflage, München [u.a.], De Gruyter Oldenbourg, 2014

Schmeh, K., *Kryptografie: Verfahren, Protokolle, Infrastrukturen*, 5. Auflage, Heidelberg, dpunkt-Verlag, 2013

Kosten- und Leistungsrechnung

Lehrform	Vorlesung								
Lernziele	Die Studierenden bauen eine Expertise auf, die es ihnen erlaubt, definierte Fragestellungen zum Thema Kosten- und Leistungsrechnung (u.a. aus der Unternehmenspraxis) einer Lösung zuzuführen.								
Dauer	1 Semester								
SWS	4.0								
Aufwand	<table><tr><td>■ Lehrveranstaltung:</td><td>60 h</td></tr><tr><td>■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:</td><td>90 h</td></tr><tr><td colspan="2"><hr/></td></tr><tr><td>■ Workload:</td><td>150 h</td></tr></table>	■ Lehrveranstaltung:	60 h	■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	90 h	<hr/>		■ Workload:	150 h
■ Lehrveranstaltung:	60 h								
■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	90 h								
<hr/>									
■ Workload:	150 h								
ECTS	5.0								
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung für "Kosten- und Leistungsrechnung" (K90)								
Modulverantw.	Prof. Dr. Werner Puhl								
Max. Teilnehmer	41								
Empf. Semester	3								
Häufigkeit	jedes Jahr (WS)								
Verwendbarkeit	Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Betriebswirtschaft (Bachelor) Betriebswirtschaft Logistik und Handel (Bachelor) Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)								
Veranstaltungen	Kosten- und Leistungsrechnung <table><tr><td>Art</td><td>Vorlesung</td></tr><tr><td>Nr.</td><td>B+W0150</td></tr><tr><td>Lerninhalt</td><td><ul style="list-style-type: none">■ Vollkostenrechnung mit den Teilgebieten der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung ergänzt um die Kurzfristige Erfolgsrechnung (auf Teil- wie auf Vollkostenbasis)■ Prozesskostenrechnung■ Teilkostenrechnung</td></tr><tr><td>Literatur</td><td>Coenenberg, A. G./ Fischer, T. M./ Günther, T. (2016), <i>Kostenrechnung und Kostenanalyse</i>, 9. überarbeitete u. erweiterte Auflage, Stuttgart. Friedl, B. (2010): <i>Kostenrechnung: Grundlagen, Teilrechnungen und Systeme der Kostenrechnung</i>, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, München. Haberstock, L. (2008): <i>Kostenrechnung I</i>, 13. Auflage, Berlin. Haberstock, L. (2008): <i>Kostenrechnung II</i>, 10. Auflage, Berlin. Jórasz, W. (2009): <i>Kosten- und Leistungsrechnung</i>, 5. überarbeitete Auflage, Stuttgart. Kilger, W./ Pampel, J./ Vikas, K. (2012): <i>Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung</i>, 13. aktual. Auflage, Gabler, Wiesbaden Steger, J. (2010): <i>Kosten- und Leistungsrechnung</i>, 5. Auflage, München. Vorlesungsskript und Übungen/Fallstudien sind im Intranet der Hochschule verfügbar.</td></tr></table>	Art	Vorlesung	Nr.	B+W0150	Lerninhalt	<ul style="list-style-type: none">■ Vollkostenrechnung mit den Teilgebieten der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung ergänzt um die Kurzfristige Erfolgsrechnung (auf Teil- wie auf Vollkostenbasis)■ Prozesskostenrechnung■ Teilkostenrechnung	Literatur	Coenenberg, A. G./ Fischer, T. M./ Günther, T. (2016), <i>Kostenrechnung und Kostenanalyse</i> , 9. überarbeitete u. erweiterte Auflage, Stuttgart. Friedl, B. (2010): <i>Kostenrechnung: Grundlagen, Teilrechnungen und Systeme der Kostenrechnung</i> , 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, München. Haberstock, L. (2008): <i>Kostenrechnung I</i> , 13. Auflage, Berlin. Haberstock, L. (2008): <i>Kostenrechnung II</i> , 10. Auflage, Berlin. Jórasz, W. (2009): <i>Kosten- und Leistungsrechnung</i> , 5. überarbeitete Auflage, Stuttgart. Kilger, W./ Pampel, J./ Vikas, K. (2012): <i>Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung</i> , 13. aktual. Auflage, Gabler, Wiesbaden Steger, J. (2010): <i>Kosten- und Leistungsrechnung</i> , 5. Auflage, München. Vorlesungsskript und Übungen/Fallstudien sind im Intranet der Hochschule verfügbar.
Art	Vorlesung								
Nr.	B+W0150								
Lerninhalt	<ul style="list-style-type: none">■ Vollkostenrechnung mit den Teilgebieten der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung ergänzt um die Kurzfristige Erfolgsrechnung (auf Teil- wie auf Vollkostenbasis)■ Prozesskostenrechnung■ Teilkostenrechnung								
Literatur	Coenenberg, A. G./ Fischer, T. M./ Günther, T. (2016), <i>Kostenrechnung und Kostenanalyse</i> , 9. überarbeitete u. erweiterte Auflage, Stuttgart. Friedl, B. (2010): <i>Kostenrechnung: Grundlagen, Teilrechnungen und Systeme der Kostenrechnung</i> , 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, München. Haberstock, L. (2008): <i>Kostenrechnung I</i> , 13. Auflage, Berlin. Haberstock, L. (2008): <i>Kostenrechnung II</i> , 10. Auflage, Berlin. Jórasz, W. (2009): <i>Kosten- und Leistungsrechnung</i> , 5. überarbeitete Auflage, Stuttgart. Kilger, W./ Pampel, J./ Vikas, K. (2012): <i>Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung</i> , 13. aktual. Auflage, Gabler, Wiesbaden Steger, J. (2010): <i>Kosten- und Leistungsrechnung</i> , 5. Auflage, München. Vorlesungsskript und Übungen/Fallstudien sind im Intranet der Hochschule verfügbar.								

Logistik und Materialwirtschaft

Lernziele	Die Studierenden kennen die Struktur der funktionalen Einteilung der Logistik, darin enthalten sind die Aufgaben der Beschaffung, des strategischen und operativen Einkaufs, der Produktionslogistik, der Distributionslogistik, sowie der Entsorgungslogistik und Lagerlogistik. Die Studierenden beherrschen die Inhalte und Methoden, sie erkennen die Wirkung der Querschnittsfunktion von Logistik und Materialwirtschaft sowie die Prozesse und können in der Logistik eigenständig Aufgaben durchführen.
Dauer	1 Semester
SWS	4.0
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 60 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 90 h <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Workload: 150 h
ECTS	5.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung Klausur (K90)
Modulverantw.	Prof. Dr.-Ing. Bernhard Denne
Empf. Semester	6
Häufigkeit	jedes Jahr (SS)
Verwendbarkeit	Wirtschaftsinformatik (Bachelor) Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor)
Veranstaltungen	<p>Logistik und Materialwirtschaft</p> <p>Art Vorlesung</p> <p>Nr. B+W0610</p> <p>Lerninhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Aufgaben und Ziele der Logistik (anhand der funktionalen Einteilung) ■ Supply Chain Management ■ Ausgewählte QS Methoden in der Logistik ■ Fallbsp. ■ Logistik und Globalisierung <p>Literatur Verkehrslogistik, TU Dresden, Institut für Verkehrssystemtechnik, Karsten PetersTrends und Strategien in der Logistik 2000. Analysen - Potentiale - Perspektiven; H. BaumgartenWannenwetsch, H. (2010): Integrierte Materialwirtschaft und Logistik, 4. Auflage, BerlinBVL, DHL, bpb Websites sowie aktuelle Paper und Veröffentlichungen</p>

Marketing

Lernziele	Das Modul Grundlagen des Marketing macht die Studierenden mit fundamentalen Begriffen des Marketings sowie mit Grundkenntnissen der Marketingplanung vertraut. Die Teilnehmer erwerben die Befähigung zum marktorientierten Denken in der späteren beruflichen Umgebung und können mit sicherem Blick für die jeweilige Ausgangssituation, praxismgerechte Entscheidungen im Marketing treffen. Sie werden befähigt, Marketingkonzeptionen zu entwickeln und zwischen alternativen Marketinginstrumenten zu unterscheiden und diese berufspraktisch anzuwenden.
Dauer	1 Semester
SWS	4.0
Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 60 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 90 h

	■ Workload:	150 h
ECTS		5.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP		Modulprüfung Klausur (K90)
Modulverantw.		Prof. Dr. Larissa Greschuchna
Empf. Semester		5
Häufigkeit		jedes Jahr (WS)
Verwendbarkeit		Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor) Betriebswirtschaft (Bachelor)
Veranstaltungen	Marketing Grundlagen	
	Art	Vorlesung
	Nr.	B+W0114
	Lerninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ■ Konsumverhalten bzw. Beschaffungsentscheidungen von Organisationen ■ Marketing in einzelnen Bereichen (institutionelle Besonderheiten) ■ Situationsanalyse, Marktprognosen und Beschaffung von relevanten Marktinformationen ■ Paradigmenwechsel im Marketing und Marketing als Managementaufgabe ■ Strategisches Marketing ■ Einsatz der Marketinginstrumente im Marktumfeld ■ Marketing-Controlling
	Literatur	<p>Die Unterrichtsskripte sind im Intranet verfügbar</p> <p>Homburg, C./ Krohmer, H. (2009): Grundlagen des Marketingmanagements, 2. Auflage, Wiesbaden</p> <p>Kotler, P./ Armstrong, G./ Saunders, J./ Wohn, U. (2010): Grundlagen des Marketing, 5. aktualis. Auflage, Pearson Studium, München</p> <p>Kotler, P. / Keller, K. / Bliemel, F. (2007): Marketing-Management, 12. Auflage, München</p> <p>Meffert, H. / Bruhn, M. (2009) (7. Neuauflage Mai 2012): Dienstleistungsmarketing, 6. Auflage, Wiesbaden</p> <p>Meffert, H./ Burmann, C./ Kirchgeorg, M. (2011): Marketing, 11. überarb. u. erw. Auflage, Wiesbaden</p> <p>Weis, H. C. (2009): Marketing, 15. verb. u. aktualis. Auflage, Ludwigshafen</p>

Projektmanagement

Lehrform		Seminar/Labor
Lernziele		<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Studierenden können Basiswissen bzgl. Software-Projektmanagement anwenden ■ Soft-Skills (Teamarbeit, Kommunikation, Präsentation, Terminabsprachen) können gezielt eingesetzt werden ■ Die Studierenden können danach selbstständig im Team arbeiten und können ein kleines Team organisieren ■ Mit erworbenen Kenntnisse im Bereich Ressourcen- und Zeitmanagement können sie ein Projekt planen und überwachen
Dauer		1 Semester
SWS		4.0
Aufwand		<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 45 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 105 h

ECTS	5,0	Workload:	150 h
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Referat für "Seminar Projektmanagement" "Projekt" muss "m.E." attestiert sein		
Modulverantw.	Prof. Dr. Hartwig Grabowski		
Max. Teilnehmer	41		
Empf. Semester	3		
Häufigkeit	jedes Jahr (WS)		
Verwendbarkeit	Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor)		
Veranstaltungen	Seminar Projektmanagement		
	Art	Seminar	
	Nr.	E+I605	
	SWS	2.0	
	Lerninhalt	- Projektstart, Projektplanung - Aufwandsschätzungen - Fortschrittsüberwachung - Projektbesprechung - Teamarbeit - Risikomanagement - Reifegradmodelle CMMI - Vorgehensmodelle - Mapping zu PMBOK 2008	
	Literatur	Hindel, B., <i>Basiswissen Software-Projektmanagement</i> , 3. Auflage, Heidelberg, dpunkt Verlag, 2009	
		Projekt	
	Art	Projekt	
	Nr.	E+I606	
	SWS	1.0	
	Lerninhalt	- Projektplanung - Kommunikationsplan - Aufwandsschätzungen - Projektstrukturplan (WBS) - Meilensteinplan - Fortschrittsüberwachung - Meilensteintrendanalyse - Ampelstatus - Projektdokumentation	
	Literatur	Hindel, B., <i>Basiswissen Software-Projektmanagement</i> , 3. Auflage, Heidelberg, dpunkt Verlag, 2009 Olfert, K., <i>Kompakt-Training Projektmanagement</i> , 7. Auflage, Ludwigshafen am Rhein, Kiehl, 2010	

Rechtliche Grundlagen

Lehrform	Vorlesung
Lernziele	Die Studierenden kennen die rechtlichen Hintergründe von Sachverhalten des täglichen Lebens und die rechtsgestaltende Einflussnahme auf solche Sachverhalte.
Dauer	1 Semester

SWS Aufwand	4.0	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrveranstaltung: 60 h ■ Selbststudium/ Gruppenarbeit: 90 h 	
ECTS	5.0	Workload: 150 h
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung für "Rechtliche Grundlagen" (K90)	
Modulverantw.	Prof. Dr. Oliver Schäfer	
Max. Teilnehmer	41	
Empf. Semester	1	
Häufigkeit	jedes Jahr (WS)	
Verwendbarkeit	Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor) Medientechnik/Wirtschaft plus (Bachelor) Betriebswirtschaft (Bachelor) Betriebswirtschaft Logistik und Handel (Bachelor)	
Veranstaltungen	Privatrecht	
	Art	Vorlesung
	Nr.	B+W0103
	Lerninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundstrukturen der Rechtsordnung: Öffentliches Recht und Privatrecht, Rechtsdurchsetzung ■ Grundbegriffe des Privatrechts ■ Zustandekommen von Verträgen, fehlerhafte Verträge, Stellvertretung, Inhalt von Verträgen ■ Leistungsstörungen und Gewährleistung, Schadensersatz ■ Unerlaubte Handlungen: Grundtatbestände, Produkthaftung ■ Juristische Arbeitstechniken und wissenschaftliche Methoden
	Literatur	Vorlesungsbegleitend <i>Eisenhardt</i> , Einführung in das Bürgerliche Recht, 7. Auflage, Heidelberg 2018 (619 S.)
		Wiederholung <i>Klunzinger</i>
		Vertiefung <i>Wolf / Neuner</i> <i>Canaris / Grigoleit</i>

Software Engineering

Lehrform	Vorlesung
Lernziele	Erfolgreiche Teilnehmer
	<ul style="list-style-type: none"> ■ kennen verschiedene Softwareprozesse und können einen Prozess begründet vorschlagen ■ sind in der Lage, in Zusammenarbeit mit Kunden die Anforderungen eines Softwareprojekts in einem Analysemodell in UML festzuhalten ■ können anhand eines Analysemodells einen Softwareentwurf vorschlagen und erstellen ■ kennen die behandelten Entwurfsmuster und verstehen die dahinter liegenden Software-Design Prinzipien ■ kennen die wesentlichen Vorgehensweisen bei Wartung und Betrieb ■ erkennen die Bedeutung einer Tool Chain und kennen beispielhafte Werkzeuge
Dauer	1 Semester

Aufwand	4.0	
	■ Lehrveranstaltung:	60 h
	■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	90 h
	<hr/>	
	■ Workload:	150 h
ECTS	5.0	
Voraussetzungen für Vergabe von LP	Modulprüfung für "Software Engineering" (K90)	
Modulverantw.	Prof. Dr. Klaus Dorer	
Max. Teilnehmer	41	
Empf. Semester	3	
Häufigkeit	jedes Jahr (WS)	
Verwendbarkeit	Angewandte Informatik (Bachelor) Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor)	
Veranstaltungen	Software Engineering	
	Art	Vorlesung
	Nr.	E+I604
	SWS	4.0
	Lerninhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorgehensmodelle (Sequentiell, Iterativ, Agil) 2. Analyse (Planung, Modellierung mit UML, Analysemuster) 3. Design (Architektur, Objektorientiertes Design mit UML, Design Patterns, Anti-Patterns) 4. Implementierung und Test 5. Wartung und Betrieb
	Literatur	<p>Kecher, C., <i>UML 2.0 Das umfassende Handbuch</i>, 2. Auflage, Galileo Press, Bonn, 2012</p> <p>Freeman, E. & E., <i>Head First Design Patterns</i>, Sebastopol, O'Reilly, 2004</p> <p>Gamma, E., <i>Design Patterns: Elements of Reusable Object-Oriented Software</i>, 37. Ausgabe, Boston, Addison-Wesley, 2009</p> <p>Brown, W. J., <i>AntiPatterns: Refactoring Software, Architectures, and Projects in Crisis</i>, New York, Wiley Verlag, 1998</p> <p>Balzert, H., <i>Lehrbuch der Objektmodellierung-Analyse und Entwurf</i>, Berlin, Spektrum Verlag, 2011</p>

Volkswirtschaftslehre

Lehrform	Vorlesung	
Lernziele	Die Studierenden lernen wissenschaftliche Grundlagen der VWL kennen und entwickeln ein Verständnis für die Grundmodelle von Angebot und Nachfrage und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge sowie für aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen. Sie kennen die Schnittstellen zwischen VWL und BWL.	
Dauer	1 Semester	
SWS	4.0	
Aufwand	■ Lehrveranstaltung:	60 h
	■ Selbststudium/ Gruppenarbeit:	90 h

	■ Workload:	150 h
ECTS		5.0
Voraussetzungen für Vergabe von LP		Modulprüfung für "Volkswirtschaftslehre" (K90)
Modulverantw.		Prof. Dr. Thomas Baumgärtler
Max. Teilnehmer		41
Empf. Semester		6
Häufigkeit		jedes Jahr (SS)
Verwendbarkeit		Wirtschaftsinformatik plus (Bachelor) Wirtschaftsinformatik (Bachelor) Betriebswirtschaft (Bachelor) Betriebswirtschaft Logistik und Handel (Bachelor)

Veranstaltungen	Volkswirtschaftslehre Grundlagen
	Art Vorlesung
	Nr. B+W0118
	SWS 4.0
	Lerninhalt
	■ Einführung
	■ Entscheidungen eines Konsumenten
	■ Entscheidungen eines Produzenten
	■ Marktgleichgewicht und Effizienz
	■ "Marktversagen" und Staatseingriffe
	■ Gerechtigkeit und Umverteilung
	■ Die makroökonomischen Daten
	■ Die langfristige realökonomische Entwicklung
	■ Die langfristige Betrachtung von Geld und Preisen
	■ Kurzfristige wirtschaftliche Schwankungen
	Literatur
	Roth, Steffen J. (2016), VWL für Einsteiger, 5. Aufl., UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz und München.
	Mankiw, N. Gregory/Taylor Mark P. (2016), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 6. Aufl., Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
	Bartling, Hartwig/Luzius, Franz (2014), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, 17. Aufl., Vahlen, München.
	Pindyck, Robert/Rubinfeld, Daniel (2009), Mikroökonomie, 7. Auflage, Pearson, München.
	Knieps, Günter (2008), Wettbewerbsökonomie, 3. Aufl., Springer, Berlin und Heidelberg.
	Foliensätze und Begleitunterlagen zur Veranstaltung werden im Intranet/Moodle zum Download bereitgestellt.